

Vorwort

Auch wenn ich diesen Aufsatz so heute sicher nicht mehr schreiben würde, halte ich viele Gedanken darin immer noch für nützlich. Die Charakterisierung des uns allen mehr oder weniger innewohnenden "Spießers" – Anthroposophen kennen ihn auch als ahrimanisch-luziferischen Doppelgänger oder als das, was aus dem Menschen wird ohne Berührung mit seinem Göttlichen - ist vielleicht eine gute Sache gerade in unserer Zeit. Im Grunde ist dieser Aufsatz in Teilen eine Charakterisierung unseres ohne Spiritualität nun immer mehr in den Tod einlaufenden niederen Selbstes. Nur was wir gründlich genug erkannt haben, können wir überwinden; und um Erkenntnis geht es mir immer. Der Aufsatz entstand in einer Zeit, in der ich energisch nach moralischer Klärung und auch Festigung suchte. Er diene somit vor allem meiner eigenen Entwicklung und Selbsterziehung. Er ist sicher der liebloseste Aufsatz von mir. Auch wenn ich viele Dinge heute nicht großartig anders sehe, ändert sich doch immer mehr mein Umgang damit. Heute kann ich nicht mehr auf römisch-katholische Art und Weise einprägen auf solche, die aus mangelndem Bewusstsein dem Bösen in sich selber folgen und dies als ehrlicher ansehen wollen; - zu etwas Besserem kommen wir hier nur, wenn wir unsere Angst vor dem Bösen durch die Erkenntnis ein wenig überwinden lernen. Ich bin vielen, die mir das Leben damals schwer gemacht haben, mittlerweile sogar dankbar, denn ich habe dadurch viel gelernt; und die meisten meinten es ja auch nicht wirklich böse. Ich sehe die Hardrock-Szene mittlerweile viel differenzierter, was gut ist. Damals kochte eine Menge persönlicher Groll in mir, aufgestaut durch negative Erfahrungen; zudem wurde ich dank der Anthroposophie Rudolf Steiners moralisch ein wenig wacher; was sich dann entsprechend entladen hat. Ich musste mir jedenfalls damals gründlich Luft machen und mich ein Stück weit auch zur Wehr setzen; was dann gerne auch mal zu weit ging und von mir erst im Laufe der Zeit wieder korrigiert wurde.

Ich möchte jedenfalls betonen, dass ich seit einiger Zeit durch neuen Kontakt mit Fans und Musikern in aller Welt denjenigen Teil der Hardrock- oder Heavy-Metal-Szene quasi wieder neu kennengelernt habe, der doch sehr anders ist, als von mir streckenweise hier beschrieben. Ich wollte allerdings auch nie wirklich Menschen angreifen, denen laute Gitarrenmusik gefällt, sondern vor allem solchen den Spiegel vorhalten, die innerhalb der Szene die Unmenschlichkeit idealisieren. Es freut mich im Nachhinein zu erkennen, dass ich vor allem in den ersten Versionen dieses Aufsatzes viele Dinge zu sehr verallgemeinert habe. Es gibt durchaus die von mir charakterisierten Gemüter und Zustände - das kann man auch gar nicht übersehen, es sei denn, man will es eben nicht sehen - aber der größte Teil des HM-Publikums ist doch sehr anders. Ich habe viele offene, spaßige, gutherzige, liebenswerte und intelligente Menschen kennengelernt, die einfach nur auf rockigere Musik stehen, und die die geisteskranken satanistischen Auswüchse innerhalb dieser Szene entweder nicht ernst nehmen - was sie allerdings sollten - oder genauso falsch finden, wie ich. Mir hat es jedenfalls gut getan, wieder Kontakt mit Fans und Musikern in der Szene zu bekommen, um mich diesbezüglich wieder etwas einpendeln zu können, was durchaus nötig war, denn ich möchte ganz bestimmt niemals ungerecht sein. -

Als Zeitzeugnis und weil sein Inhalt vielleicht gerade jungen, idealistischen Menschen hier und da nützlich sein kann, lasse ich diesen Aufsatz - befreit von dem, was ich zwischenzeitlich überflüssig und pubertär fand - bestehen. (Dasselbe gilt für entsprechende Punkte in [>Nur Gedanken<.](#))

Michael Kiske

Der Spießler

Wie man unschwer bemerken wird, lebt in mir eine gewisse Neigung zum "Säbelrasseln" gegen den allgemeinen, und was noch viel wichtiger ist, gegen den eigenen inneren Spießler. Das kommt daher, dass der Spießler für mich den Menschen des allgemeinen Seelentodes darstellt, der als Erscheinung innerhalb unserer Gesellschaft gar nicht ernst genug charakterisiert werden kann. Es gibt selbstverständlich die unterschiedlichsten Auswüchse des Spießlers; vom völlig harmlosen, bis hin zum ausgewachsenen Prachtexemplar, das so radikal, wenn überhaupt, nur äußerst selten existiert, und welches ich jetzt einmal darstellen will. Der ausgewachsene Spießler zeichnet sich aus durch eine schwache, kleine, linkische Seele und alles, was damit einhergeht. Was bei der starken Persönlichkeit erhebender Humor ist, wird beim Spießler zum gehässigen Witz immer gerne auch auf Kosten des Seelenlebens anderer. Mit 'Gardinenstangen-Mentalität' ist vor allem gemeint das völlige Außerstandesein, über den Rahmen der eigenen Erfahrungen und Gewohnheiten hinauszudenken. Alles, was nicht dem entspricht, was der Spießler gewohnheitsmäßig kennt, wird schief angeguckt und verlästert. Er macht überall seine kleine Welt und Seele zum Maß der Dinge, ohne sich dessen bewusst zu sein. Es sind Kleinkariertheit, Opportunismus, Zynismus, Neid, Kälte des Herzens, Feigheit, und vor allem moralische Kraftlosigkeit, die ihn ausmachen. Er ist der geborene Geldsklave und Anti-Idealist, flieht jede direkte Konfrontation, lästert lieber hinterrücks und spinnt Intrigen, anstatt klärende Gespräche Auge in Auge zu suchen. Er tritt oft mit einer übertriebenen und bloß aufgesetzten Freundlichkeit auf. Es ist manchmal fast schon ein Singen mit dem Nachbarn begrüßt oder der Tag gelobt werden. Diese unaufrichtige Freundlichkeit schlägt dann gerne schnell in den fiesesten Hass um, wegen Nichtigkeiten, wie ein Ast, der vom Nachbargrundstück auf das Eigene herüberwächst usw., wogegen er manchmal sogar bereit ist,

jahrelang gerichtlich vorzugehen, nur um sein kleines Ego zu kühlen. Er lebt selbstverständlich als überzeugter Materialist und begreift auch nichts anderes. Deshalb unterstellt er jedem Idealisten oder irgendwie geistig veranlagten Menschen immer leise Heuchelei und denselben Materialismus oder wenigstens Dummheit. Er selber nennt seinen Materialismus natürlich Vernunft, Bildung, Intelligenz, Aufklärung, Realismus, geistige Freiheit oder Kampf gegen Aberglauben und Illusionen usw. und jede Form einer spirituellen Weltsicht ist in seinen Augen völliger Blödsinn. Er ist dabei der festen Überzeugung, den eigentlich gesunden Menschen zu repräsentieren und deshalb jeden "religiösen Fantasten" zur "Vernunft" bringen zu müssen; denn für einen anständigen Spießler ist jeder ernsthaft spirituell lebende Mensch immer ein "religiöser Fanatiker" oder "abgehoben von der Realität". Nicht der leiseste Hauch eines Zweifels an seinem festgefahrenen materialistischen Weltbild kann ihn beschleichen und er wird nicht selten sogar aggressiv, wenn Spirituelles oder Religiöses angeschnitten werden, aufgrund seines verborgenen Hasses auf den Geist. Menschlichkeit und Güte, auch edles Streben gefallen ihm gut in Filmen oder Romanen. Er identifiziert sich da gerne mit dem Helden, verabscheut pflichtgemäß den Bösewicht und merkt dabei nie, wie er in seinem Alltagsdasein oft gerade derjenige ist, der anderen Menschen das Leben schwer macht. Der edler veranlagte Mensch ist nach einem Film wie >Mel Gibsons Braveheart< nicht mehr derselbe. Der Spießler bleibt innerlich ganz unverändert, auch wenn beim Film theatralische Tränen fließen. Er geht wie gewohnt zur Tagesordnung über, weil bei ihm nichts in die Tiefe geht oder zum Lebens-Ideal wird. Obwohl er ein schablonenhaft unproduktives Denken hat, das in leeren Phrasen und äußerlich angenommenen Denkgewohnheiten abrollt, kann er bei Gelegenheit, und wenn es um das Recht in seiner Welt geht, durchaus Fantasie entwickeln. Er wird dann sogar "sprachschöpferisch". Ein Begriff wie 'Weltverbesserer' - der immer mit einem ironisch-negativen Unterton ausgesprochen wird und dessen logisches

positives Gegenstück ja dann der 'Weltverschlechterer' sein muss - stammt von ihm und seiner Feindschaft gegen alles Ideelle. Aus der gleichen Begriffsschmiede kommen Sätze wie: „*Genie und Wahnsinn liegen nahe beieinander*“ und ähnlich wenig Geistreiches. Denn in Wahrheit ist das Genie der gesündeste Mensch, der gerade deshalb genial ist, weil sein geistig-seelisches Leben wesentlich lebendiger und produktiver ist, als bei der Norm der Fall, und deshalb ist er natürlich verdächtig zu machen und so nahe wie möglich an das Krankhafte zu rücken. Ähnlich steht es mit mammonistischen Stoßgebeten wie: „*Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert*“ oder: „*Bei Geld hört alle Freundschaft auf*“ und dergleichen Krämerweisheiten. –

Je spießiger eine Gesellschaft wird, desto harmloser oder verkehrter macht sie den Begriff des Spießers, denn was zur Normalität wird, nimmt man nicht mehr deutlich wahr. Spießig ist in den Augen des heutigen Jung-Spießers meistens derjenige, der *nicht* jede freie Minute seines Lebens der Völlerei widmet und vielleicht sogar versucht ein irgendwie moralisches Leben in Richtung auf geistige Stärke oder Entwicklung anzustreben; unspießig ist für ihn im Grunde bloß, wer sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit laut daneben benimmt. Wer jedoch einen mit moralischem Inhalt gesättigten Begriff vom Spießer hat, wird sich selber kaum so nennen wollen. Doch kaum einer ist völlig frei von ihm. Wir alle haben ihn mehr oder weniger in uns, denn wir leben in einer Spießergesellschaft, wachsen neben und mit ihnen auf und bekommen sein Wesen bereits mit der Muttermilch eingetrichtert. Spießer fühlen sich untereinander wohl; erkennen, verstehen und mögen sich, gründen unwahre Freundschaften ohne Herz, Tiefe und Festigkeit, sind sich bei allen geistigen Angelegenheiten schnell einig und verbünden sich (oft unterbewusst) gegen den Feind, den Unruhestifter, den Spinner, den Idealisten, der einfach nicht passt, den sie nicht mögen oder verstehen. Sie sind allgemein die, für die immer alles unmöglich ist, die Dir erzählen, dass sie

es nur gut mit Dir meinen, wenn sie versuchen, Dir alle Hoffnungen und Träume zu rauben mit dem Vorwand, Dich ja bloß vor Enttäuschungen bewahren zu wollen. Doch in Wahrheit haben sie bloß Angst davor, Du könntest Deine Träume wahr machen und tatsächlich etwas erreichen oder bewegen in Deinem Leben und ihnen damit ihre eigene graue Existenz allzu deutlich vor Augen führen, die sie unterbewusst fühlen. Es gibt heute erstaunlich viele Menschen, die von Neid zerfressen hinter allen möglichen Maskeraden sofort alles daran setzen werden, Dein Licht auszutreten, sowie es sich zeigen sollte. Und wenn Du Musiker oder überhaupt Künstler bist, dann sind sie diejenigen, die sofort zahlreich an Deiner Seite erscheinen, Dir auf die Schulter klopfen und es immer schon gewusst haben, wenn es gut läuft mit Deiner Sache. Aber sie sind niemals die, die Dir helfen können, eine gute Sache zum Laufen zu bringen, weil sie alles immer erst begreifen, wenn es längst passiert ist, da sie völlig blind sind für höheres Potenzial. *Ihre* Wahrheit ist das Zählen, Wiegen und Messen. Sie glauben bekanntlich nur an das, was sie physisch sehen und anfassen können und deshalb sofort und solange an Dich, wie sie es in klingender Münze bewiesen bekommen. -

Wenn man all dies an sich vorüberziehen lässt, dann kommt es einem so vor, als würde man lediglich alle bekannten Schwächen und Untugenden unserer materialistischen Zeit aneinanderreihen. Aber genau *das* personifiziert der Spießler. Er ist eine von Mammon verzerrte Karikatur des wahren und gesunden Menschen. Ein vom niederen Selbst besessener, sein höheres Wesen verleugnender, und in der Finsternis gefangener Schatten seiner selbst. Ein Sinnbild des moralisch schwachen Menschen. Er ist das notwendige End-Resultat unserer gottlosen Zeit. Niemand wird sich ganz von dieser Charakterisierung freisprechen können; aber wohl auch niemand wird ihr ganz entsprechen. Der Kampf des Idealisten mit dem eigenen inneren Spießler und den Spießlerscharen um uns her, ist ein Kampf der Lebenden mit den Toten, des

Menschen mit dem Unmenschen, der Freiheit mit dem Sklaventum. Wir sind uns am Ende alle die Überwindung des Spießers selber schuldig, wenn wir wirkliche Menschen werden wollen! ⁽⁰⁾

Wenn der Spießer anfängt, sich als Kritiker über Kunst im Urteil zu ergehen, dann wird es besonders bunt. Vielleicht nirgendwo sonst richtet das Spießbürgertum mehr Schaden an, als hier: Es ist das Kunst-Böse, der Kunst-Antichrist! Es ist natürlich immer so, dass jeder Mensch erst einmal ein ganz subjektives Verhältnis zu irgendeiner Musik hat; ein Song gefällt, spricht an, oder eben nicht, anders kann es auch gar nicht sein. Dessen sollte man sich aber auch bewusst sein. Das Problematische beginnt immer dort, wo Kritiker das subjektive Recht, welches sie sich selber nehmen, dem Künstler einfach absprechen, indem sie ernsthaft erwarten, dass er zu liefern hätte, was *sie* persönlich gerne hätten, nur weil er CDs veröffentlicht. Auf diese Weise denken können aber doch immer nur solche Menschen, für die Musik ein reines >Konsumprodukt für den Markt< ist, welches ausschließlich nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage behandelt wird, wie z. B. ein Haarshampoo oder eine Torte, die man für seine Hochzeit beim Bäcker bestellt. Die Welt ist allgemein heute reich an Menschen, die auf allen Gebieten des Lebens glauben, wir müssten *ihnen* genügen und so funktionieren, wie *sie* persönlich es für richtig halten. Was interessiert mich aber als Musikhörer bitte der persönliche Geschmack eines Kritikers? Ich will wissen, was mich bei einem Album erwartet, und nicht, ob es dem Mann nun gefällt oder nicht. Ob es *mir* gefällt, entscheide ich dann am Ende schon selber, und ich möchte es nicht eingesuggeriert bekommen, wie ich darüber zu empfinden habe. Auch wenn viele behaupten, es könne gar nichts anderes geben, behaupte ich hingegen: Subjektive Kritiken sind so überflüssig wie ein drittes Bein. Sinn machen kann tatsächlich nur eine Kritik (oder besser: Eine Charakteristik⁽¹⁾), die sich wenigstens einigermaßen bemüht, ein Album objektiv zu

beschreiben. Das ist vielleicht nicht so einfach, aber dennoch möglich. Man kann relativ frei vom eigenen Geschmack erzählen, mit was für Musik man es stilistisch zu tun hat, wie sind die Songs instrumentiert, sind es eher Uptempo-Songs oder langsamere Titel? Wo bewegt sich ein Album textlich? Wie ist es produziert? Bevor mancher Leser hier jetzt unwillig wird: Und wenn man es klar als solches auch zu erkennen gibt, dann ist es natürlich auch erlaubt, Subjektives einfließen zu lassen, indem man Anspieltipps gibt und erwähnt, welche Songs einem selbst am besten gefallen haben oder welche nicht und warum? Diese Seite darf aber niemals überwiegen oder als objektive Wahrheit verkauft werden, denn je subjektiver, desto sinnloser für andere Menschen wird das Ganze. Man sollte sich immer so ausdrücken, dass es jedem verständlich sein kann, wo man Subjektives schildert und wo nicht. Und falls man tatsächlich nur subjektiv sein kann, sollte es dann zumindest vom Stil her so gemacht werden, dass dies klar ist und anderen nicht die Freiheit genommen wird. Vor allem aber sollte man sich eine Kritik ganz sparen, wenn einem gar nichts an einem Album gefällt, denn dann versteht man es offensichtlich nicht und sollte sich aus Anstand zurückhalten, insofern man nicht Ignoranz als allgemeinen Kunstgeist kultivieren will. Genau *das* ist gerade das Problem mit kulturlosen Kritikern, die nichts anderes kennen und sehen, als ihre eigene Person und so das Individuum fleißig mit Füßen treten. Die Borniertheit merkt ihr Unrecht selten; und es ist Unrecht, wie dem Künstler und auch dem Musikfreund hier geschieht. Wenn dann der gerechte Zorn des betreffenden Musikers aufkocht, wird es gerne von gewissen 'Hauspsychologen' dann noch auf die Spitze getrieben mit der Behauptung: "Man könne einfach nur keine Kritik vertragen". Sie werfen dem Musiker also eine Charakterschwäche vor, bloß weil er ihr persönliches Urteil nicht heiligt und zum Gesetz machen will. Viele vor allem junge Menschen lassen sich von solchen selbst ernannten "Musik-Experten" – die seltsamerweise immer besser als die Musiker selber wissen, wie man gute Musik zu machen hat - leicht

beeinflussen; und anstatt dass freie Musik den Markt lebendig gestaltet, schafft heute das Spießertum Zustände, welche die denkbar schlechtesten sind für ehrliche Musik. Führen muss doch immer die Kunst, wenn sie etwas Echtes sein soll; sie darf nie Sklave der Borniertheit werden. Für den Spießler ist alle Kunst nur als Hure der Industrie und peinliche Gefallsüchtige denkbar; ihm geht es nicht um Freiheit oder Echtheit. Und wo immer er die Regeln macht, wird er sie ersticken, denn freie Musikkultur ist immer ein Verrat am Spießertum. –

Musik-Kritik so, wie sie heute überwiegend üblich geworden ist, ist eigentlich etwas ganz Unmögliches, sofern wir ernsthaft von Individualismus oder authentischer Musik reden wollen. Mit einem wirklichen Recht kritisieren kann man etwas nur, wenn man das Kritisierte tatsächlich besser versteht, als der Kritisierte; woher nehme ich sonst mein Urteil oder Recht zur Kritik? Wenn jemand etwas falsch oder schlecht macht und ich es als Kritiker tatsächlich besser weiß oder leisten kann, dann darf und soll ich sogar kritisieren. Nur ist dies bei freier Kunst, wie sie erwachsene Menschen interessiert, eben ein absolutes Unding, weil sie doch etwas Individuelles ist und auch sein soll.⁽²⁾ Der aus dem entwickelten Individuellen heraus schaffende Künstler hat tatsächlich immer Recht, solange er ehrlich ist. Kunst wird immer mehr das Medium zur Erkenntnis und Förderung des freien individuellen Menschentums sein. Es sei denn, sie soll eben tatsächlich NUR oberflächliche Unterhaltung und persönlichkeitsloser Konsum-Nonsens sein, der mit der Kultur und dem moralischen Menschen nichts mehr zu tun hat. Berechtigte Kunstkritik wird immer konstruktiv sein müssen; bin ich imstande dazu, mich in die moralische Wahrheit einer Kunst hineinzusetzen oder nicht? Und kann ich dieses Verstehen dann so ausdrücken, dass es einer Öffentlichkeit zu etwas nutze sein kann; um die es mir doch gehen muss, wenn ich meine Kritiken veröffentliche. Es erklärt sich jeder zum Musik-Papst, der sich selber und seine subjektiven Vorlieben zum Maßstab für Kunst machen will, dem

Künstler angeblich zu entsprechen hätten, um qualitativ "gut" zu sein. Ich müsste mich somit bei Interviews eigentlich nur hinsetzen mit Stift und Block und aufschreiben, was die Leute von mir hören möchten, damit ich weiß, was "gute Musik" ist. Blöd ist dabei nur, dass sich die Vorstellungen darüber doch immer wieder sehr unterscheiden; spätestens hier sollte einem auffallen können, dass diese Logik unfruchtbar ist. Niemand muss Musik hören, die er nicht mag, das tue ich auch nicht, aber zum Musik-Journalismus gehört ein wenig Kultur und Kulturverständnis. Wer Gefälligkeitsmusik will, dem wollen wir sein Glück ja gar nicht rauben, nur sollte er dann damit aufhören, von ehrlicher Musik zu reden. -

Dies alles betrifft ganz sicher nicht bloß die Heavy-Metal-Szene; in anderen Szenen sieht es kaum anders aus. Aber andere Szenen blasen sich selber ideologisch nicht so auf, wie es die Heavy-Metal-Szene so gerne tut. Dort ist kunstfeindliches Spießler-Denken auf eine oft sehr unwahrhaftige Art und Weise restlos auf die Spitze getrieben worden. Es werden laut Ideale ausposaunt, die selten passen, noch wirklich begriffen werden.

>Manowar< ist eine von diesen Heavy-Metal-Bands, die seit Jahrzehnten eigentlich immer das gleiche Album veröffentlichen und deshalb meinen - nach ihren eigenen Worten - zu dem einen Prozent ehrlicher Bands in der Welt zu gehören. Also als Band auf ewig das Gleiche zu fabrizieren, ist künstlerische Ehrlichkeit. Ist es möglicherweise aber vielleicht doch bloß Einfältigkeit oder Ideenlosigkeit? Es mag dies ja ehrlich den Geist Manowars widerspiegeln - ich sage nicht, dass so etwas notwendig auf Unehrlichkeit hindeutet - aber dies kann doch wohl kaum ernsthaft ein grundsätzliches Gesetz für ehrliche Musik sein sollen! – Als ehrliche Musik bezeichnen wir bekanntlich solche, die wirklich etwas mit dem Musiker als Menschen zu tun hat. Man spricht dann von Musik, die mit dem Herzen gemacht ist oder von Herzen kommt usw. Es ist heute vom Individuellen jedenfalls nicht mehr zu trennen. Jeder

Mensch entwickelt sich aber ganz notwendig weiter und verändert sich über die Jahre seines Lebens, und *kein* Mensch, nicht mal der Langweiligste, ist nach 30 Jahren wirklich noch genau der Gleiche. Also wird sich auch die Musik eines Künstlers über die Jahre hin entsprechend verändern müssen, sofern sie tatsächlich etwas mit ihm zu tun hat, also wirklich ehrlicher Ausdruck seiner Person ist; und im Allgemeinen geschieht das auch. Es sei denn, sie ist eben etwas vollkommen Äußerliches und dient einem ganz anderen "Zweck". Deshalb sind für mich persönlich Bands dieser Bauart künstlerisch erst einmal überhaupt nicht automatisch ehrlicher. Es gibt nur zwei Gründe, warum Bands sich irgendwann nur noch reproduzieren: Entweder sind sie langweilig geworden und haben keine Ideen mehr; was ja nicht unehrlich, aber schade ist, oder sie wollen eben nur noch ihren Markt bedienen aus rein finanziellen Gründen. Ich will Manowar gar nichts unterstellen. Vielleicht sind sie ja wirklich genau das, was wir da hören. Sie sind mir hin und wieder sogar sympathisch, wegen ihres Humors, und weil sie ja irgendwo auch ein Unikat sind. Sie waren mir auch keineswegs unangenehm, als ich sie persönlich getroffen habe. Aber ihre Kunst-Argumentationen überzeugen wirklich nicht. Genauso oft, wie man diese Jungs sich selber als ehrlichste Band der Welt bezeichnen hört, erzählen sie in Interviews: „*Wir haben mit diesem Album genau das gemacht, was unsere Fans von uns hören wollen*“... Oder: „*Wir wollen vor allem unsere Fans zufriedenstellen*“... usw. Dies gefällt und schmeichelt natürlich Manowar-Fans; man hat das Gefühl, dazuzugehören, fühlt sich geschätzt und wichtig, bekommt geliefert, was man gerne mag und darf sich außerdem noch der Zunft der "einzig wahren Musik" zugehörig fühlen. (Man nennt diese Haltung solcher Bands im Heavy-Metal ja bekanntlich auch: "Treue zu den Fans" oder dass man seiner "Verantwortung" den Fans gegenüber nachkommen würde usw.)^(2a) Das klingt alles recht nobel, aber vielleicht wird am Ende ja auch hier von Manowar - als ihr moralisches Treue-Gebot ganz konsequent – bloß so geredet, weil es eben das ist,

was gewisse Fans hören möchten? Was ist denn jetzt bitte ehrliche Musik? Das zu tun als Musiker, was ich in meinem Herzen wirklich will - auch wenn es sich irgendwann möglicherweise stark unterscheidet von dem, was ich vor 20 Jahren einmal toll und richtig fand - oder das zu erfüllen und zu bedienen, was ein bestimmter Markt, gewisse Fans oder Kritiker gerne von mir hören möchten, insofern sie nichts mit ehrlicher Musik im oben erwähnten Sinne anfangen können, sie also *nicht* wollen, dass sich der Künstler frei und authentisch ausdrückt durch seine Musik? Beides zusammen **kann** nicht gehen! Irgendetwas stimmt hier sonst nicht. Wie soll die Musik eines Künstlers denn Identität haben, wenn er gar nicht wirklich das macht, was er will, sondern bloß das (re)produziert, was andere von ihm erwarten, und er so am Ende bloß Sklave eines Blueprints seiner größten Erfolge wird? In Wahrheit ist diese so hoch gelobte Fan-Treue nämlich auch keine andere, als die übliche '*Industrie- und Konsumenten-Treue*'; man bedient seinen Markt, wie es die Pop-Industrie oder Schlagermusikwelt auch nicht anders tun. Der Geist ist jedenfalls genau derselbe. Es ist gängige 'Käufer- und Lieferantenmoral'; lediglich das Produkt schmeckt etwas anders. Es ist die übliche Zielgruppen-Arschkriecherei, indem man Jahre lang künstlerisch sehr feige nur seine zahlende Fan-Gemeinde bedient und damit ebenfalls bloß kommerziellen Beweggründen oder Prinzipien folgt; was man sich und seinen Fans bloß mit viel Gedröhn und unwahrhaftigem Pathos verschleiert. Eine *Britney Spears*, die sich durchaus in ihrem Rahmen des Öfteren mal etwas Neues traut, wirkt da geradezu revolutionär gegen. Jetzt schreien natürlich alle Manowar-Rebellen laut auf: „*Metal ist the law!!! Britney Spears is false music!!!*“ Aber einfach bloß lauter zu musizieren und chauvinistischer zu brüllen, macht eine Band sicher nicht ehrlicher, und immer wieder auf der Bühne vom Flachlegen und Begatten von Frauen und Mädchen zu prahlen, macht einen ganz sicher auch nicht zum "Mann". Dies ist Logik von Primaten, aber Wahrheit ist das ganz sicher nicht. Es gibt natürlich ehrliche Metal-Alben und Bands, nur weiß vielerorts

kaum einer noch, *warum* sie es eigentlich sind? Manowar sind überzeugte Sexisten und Chauvinisten; das ist schon mal sicher. Deshalb ist auch *Richard Wagner* im Verständnis Manowars etwas, worüber man besser schweig!^(2b)

Wenn Fans die obige Form von Band-Treue haben möchten, dann ist das ja völlig in Ordnung! Viele Bands sind ja zufrieden damit, auf diese Art zu funktionieren. Nur hört bitte einmal damit auf, diese Moral als das ehrlichste Musikkonzept der Welt zu verkaufen und solche Musiker, die sich diesem Konzept nicht unterwerfen wollen, als das Gegenteil. Manowar führten Anfang der achtziger Jahre erfolgreich den albernen Begriff des "False-Metal" ein, um ihrer eigenen Musik damit ein wirksames Dogma zu schaffen. Und was ist damit gemeint? Alles, was nicht von den Metal-Päpsten abgesegneter Heavy-Metal ist. Also im Grunde doch alles an freier Musik. Dies heißt doch aber in Wahrheit: *>free music is false metal<*. Was nichts weiter ist, als faschistoides Denken auf Musik zu übertragen. Man könnte dies nun auf die viel passendere Formel bringen: *>>true metal is false music<*. Was meiner Ansicht nach vor allem auch deshalb so oft viel besser passt, da gewisser Heavy-Metal tatsächlich nur allzu gerne künstlerische Wahrheit direkt umkehrt und gegen jede freie und vor allem *menschliche* Kultur wütet (umgekehrtes Pentagramm). Die Heavy-Metal-Szene vertritt viel zu viel ganz falsche Ideale oder interpretiert gute und wahre Ideale grundfalsch. -

Wie der Mensch an sich, so kann auch lebendige Musikkultur nur gedeihen in **Freiheit**, als ungebundener Ausdruck des Individuums. Und jede Form von Dogmatik oder Konservatismus ist immer kunstfeindlich. Die Heavy-Metal-Szene schmückt sich allgemein laut und gerne mit der Idee des *Individualismus*; nur begreifen tut sie davon leider oft nicht sehr viel. In keiner anderen Musikszene wird so konsequent gegen jede sich künstlerisch freier entfaltende Individualität gestänkert, die sich nicht den Dogmen der Szene oder dem Ego gewisser Mentalitäten unterwirft. In Wahrheit hasst diese

Szene in vielen Vertretern oft gerade das freie Individuum und versucht alle Kunst zu versklaven unter das Tier. Viele beten dort bloß noch den eigenen gottlosen Spießler an, und man hält vor allem *satanistische* Ideologien für Individualismus. Nur ist dieser Pseudo-Individualismus eben eine große Lüge, da das moralische, das wahrhaft *menschliche*, also das sich wirklich geistig befreiende Individuum im Satanismus gerade vernichtet wird. Frei wird der Mensch nicht dadurch, dass er dem inneren Tier und Bösen verfällt. Die Lüge und gänzliche Abwesenheit von echter Menschenerkenntnis ist die notwendige Basis des Satanismus (Johannes 8,44-46). Vor allem deshalb ist einer vom Satanismus durchseuchten Szene wirkliche künstlerische Freiheit und Wahrhaftigkeit so fremd und unverständlich; ja vielfach ganz unerträglich.^(2c) -

*

Ich habe lange Zeit mit der Suche nach vermeintlich neu- oder andersartigen Klängen verbracht; heute finde ich, dass man damit schnell oberflächlich zu Werke geht und leicht die eigentliche Idee dabei vergisst. Aus einer guten Linie muss sich am besten wie von selber der Song ergeben. Man muss lernen, was man anstellen muss, damit er sich von selber schreibt. Nur so ist alles wirklich organisch und ungekünstelt. Man könnte fast sagen: Was leicht und ungezwungen entsteht, kommt auch beim Hörer später so an. Damit ist nicht hohl oder flach gemeint, sondern stimmig, aus einem Guss, aus der Idee geboren und schnörkellos wahr. Heute interessiert mich das musikalische Klangkostüm nur noch als passender Rahmen. Aber wenn etwas imstande dazu ist, mit einfachen Mitteln innerlich zu bewegen, überzeugt es mich. Dies geht bei mir so weit, dass ich schnell mal gelangweilt bin von allem unnötig Aufgeblasenen, das mit viel Pomp und Gedröhn zu blenden versucht. Vor allem dann, wenn damit ein schwacher Song kaschiert werden soll. Je mehr wir an Oberflächlichkeit ablegen, legen wir auch gewisse Musikrichtungen oder Ansichten langsam ab als Durchgangsphasen. -

Die Heavy-Metal-Szene ist fürchterlich negativ und destruktiv geworden seit meiner Jugendzeit; hart gefolgt vom Gangster-Rap. Sie hat sich zu sehr satanistischen Ideen ergeben. Alle Hüllenhaftigkeit ist abstoßend und es ist immer peinlich, wenn wir uns selbst künstlich aufwerten und Prädikate anheften, die nicht wirklich passen. Eigenlob stinkt bekanntlich weit; doch genauso benimmt sich die Heavy-Metal-Szene viel zu sehr, die vielfach nicht einmal mehr eine menschliche Seele haben will, sich aber immerzu aufspielt, die echtste, freiheitlichste und rebellischste Musik auf Erden zu sein. In der moralischen Welt von gewissen Menschen ist es ganz leicht, ein ehrlicher Musiker zu sein. Du brauchst nur eine E-Gitarre anzuschließen, aufzudrehen und so krank und böse wie möglich den wilden Mann geben, und schon ist das "echter", als der Rest der Welt. Als sei die innerste Natur des Menschen ganz klar ein Teufel.

Vorschulkindergarten-Satanisten setzen sich Papierkronen auf und spielen Könige; aber so laut sie auch Bier saufend grölen und auf Särgen tanzen, ihre Kronen werden nicht golden; und zeigst du ihnen, wie echtes Gold aussieht, dann werden sie wild und fangen das Fluchen an, denn sie lieben die Lüge und ihren moralischen Schlaf und wollen ja nicht gestört werden. –

Wirkliche Revolution bedeutet heilsames Zersprengen von toten Formen, freiheitsfeindlichen Dogmen und unmenschlichen Zuständen, die das Leben ersticken; Satanismus hingegen - wenn man ihn moralisch durchschaut - bedeutet eine Revolution gegen die Menschlichkeit selbst, gegen unser wahres Wesen, ist also dieses Ersticken selbst als Ideologie. -

Jungen Menschen muss man vieles nachsehen, aber in einem gewissen Lebensalter wird es ernster. Das Schlimmste an der Metal-Szene ist das dort weit verbreitete Glorifizieren des Bösen. Bei der verwässerten Moral heute gibt es neben dem bekannten Death-Metal-Satanisten, der in den letzten Zügen seines Seelentodes röchelt, manche, die sich Christen nennen und trotzdem begeistert *Marilyn Manson* oder Ähnliches hören,

und sich dabei noch ganz besonders fortschrittlich und liberal fühlen. Doch ihr sogenanntes Christentum ist bestenfalls abgeflacht zu einem abstrakt kleinbürgerlichen Nützlichkeits-Humanismus, der sich damit zu retten sucht, alles dies nicht ernst zu nehmen. Doch wer diese Dinge *nicht* ernst nimmt, der beweist damit nur seine Oberflächlichkeit und dass ihm der Mensch egal ist. Marilyn Manson hat nicht einmal wirklich okkulte Begriffe. Er hat ein römisch-katholisches Luzifer-Bild, den er mit eben Satan (Ahriman) gleichsetzt, faselt gerne mal vom späten (geisteskranken) *Friedrich Nietzsche*, den er meint zu verstehen, und blendet die Leute damit, dass er ständig wiederholt, er wolle die Menschen ja nur zum "Nachdenken" anregen. Ja worüber denn? Darüber, dass nur die sinnliche Welt real, Gott und Teufel Lügen der Kirche sind, und alles erlaubt ist, was "Spaß" macht. Wie originell! Mehr sagt er eigentlich selten neben der einen oder anderen satanistisch-pseudo-individualistischen Binsenweisheit, und alles ist beeindruckt von solch großer "Weisheit"! -

Aber warum erzähle ich das hier alles? Weil der Satanismus innerhalb der Heavy-Metal-Welt Ideale hochhält, die nicht meine sind. Das, was mich bewegt und begeistert und wohin ich will, widerspricht dem, was zumindest einen ganz großen Teil dieser Szene ausmacht. Auch wenn man natürlich immer alle Unterschiede machen muss und es hier alle möglichen Farben und Schattierungen gibt, idealisiert diese Szene im Death- und Black-Metal die Lüge und ist ein ganz unzweideutiges Werkzeug des Antichristen und der Verräter am Menschen und menschlicher Kunst. Auch wenn es ohne Zweifel harmlose und liebenswerte, ja sogar idealistische Heavy-Metaller und Hardrocker gibt und ich niemanden hiermit Unrecht tun möchte, zeigt diese Musik-Szene an ganz vielen Stellen nur allzu deutlich ihr böses Gesicht und was für eine Geistigkeit sie allzu oft inspiriert. Dazu muss man kein Hellseher sein. Für einen gottlosen Menschen redet man so natürlich bloß religiös fanatischen Unsinn oder ist "reaktionär"

oder "intolerant". Doch wenn Unmoral und Perversion Mode werden, wird es irgendwann zur Pflicht, reaktionär zu sein. In Holland gibt es eine politische Gruppierung, die sich dafür einsetzt, dass Pädophilie nicht mehr als Krankheit oder Verbrechen angesehen und bestraft werden sollte; denn "so sind diese Leute halt veranlagt". Nach zu ende gedachter Satanisten-Logik wäre auch das Leben eines Kinderschänders bloß das Ausleben von "freiem, schönem Individualismus", den man im Grunde dann tolerieren müsse. Satanisten sprechen es so zwar selten direkt aus, aber es bedeutet doch genau dies, wenn man konsequent denkt. Sie wollen *"die Götter ihrer eigenen Wahrheit sein"*, *Ethik ist bloß eine Frage des Standpunktes und alles ist erlaubt, was Spaß macht. Lebe vor allem Dich selbst usw.*“, heißt es doch immer. Oder wollen sie hier dann doch plötzlich aus ihrem moralischen Nichts heraus mit Skrupeln oder Grenzen kommen? Auch wenn es unter Vorschulkindergarten-Satanisten teilweise noch eine Art von Egoismus-Moral gibt, die deshalb den Nächsten in Frieden läßt, weil man selber in Frieden gelassen werden will, hat diese keinen wirklichen Bestand. Denn wenn es keine tatsächliche Moral oder Wahrheit mehr geben soll, wenn die Welt und der Mensch bloß seelenlose Zufallsmechanismen sind und am Ende alles gut und richtig ist, was Spaß macht, was sollen dann noch Skrupel? Die lassen sich schon noch ablegen. Praktizierende Satanisten kennen irgendwann auch keine mehr, das Leid-Zufügen und Ritual-Morden wird irgendwann zum Quell von ahrimanischer Macht. Satanismus definiert in Wahrheit die eigentliche Lebensphilosophie des Verbrechertums. Der rücksichtslose Gewalttäter ist im Grunde ein vollkommen "freier" Satanist; in der Regel nur ohne bewusste Ideologie. Satanisten arbeiten gegen jede Gotteserkenntnis, Schönheit und Liebe, indem sie das Gute abtöten. Das gesunde Individuum ist ihnen völlig fremd, weil sie Gott nicht mehr kennen. Sie halten Herzlosigkeit für eine Form von "Stärke" und das innere Maß an Bösem ist ihnen das Maß für "Persönlichkeit und Freiheit". Deshalb sind Nächstenliebe

und Selbstlosigkeit bloß noch Schwächen oder Persönlichkeitslosigkeit usw. Sie wollen die Welt in eine Hölle des Tieres verwandeln und geistig vergiften, egal wie sie sich selber ihre Ergüsse auch interpretieren. Wer auf satanistische "Musik", grausame Computerspiele, und eine bestimmte Art von Horrorfilmen abfährt, der sollte sich bewusst werden, dass er bereits beginnt, Liebe zur Grausamkeit und Hässlichkeit zu entwickeln. Diese Dinge sind ein Erziehungsmittel zum Unmenschen, das ABC der Satanisten. Und um wieder ganz erzreaktionär zu sprechen: Den dämonischen Mächten in der Welt gefällt wirklich nichts besser als der Materialismus und Agnostizismus, durch den die Menschen alles Geistige und Moralische, Gott und Teufel als unreal leugnen. Denn wirken tut das Böse trotzdem, ob man nun daran glaubt oder nicht, genauso, wie die Existenz der Geistwelt nicht davon abhängt, ob man von ihr weiß oder nicht. Selbst wenn wir über achtzehn Jahre alt geworden sind, sind wir nicht schlagartig immun gegen Abstumpfung und Entmenschung. Es degeneriert das Seelenleben von Erwachsenen genauso, wie das von Jugendlichen oder Kindern. Nur müssen wir unsere Kinder davor schützen, bis sie selbst für sich verantwortlich sind. Erwachsenen darf man nicht vorschreiben, was sie zu denken haben oder wohin sie sich entwickeln sollen. **Solange sie ihre Mitmenschen in Ruhe lassen**, können sie tun, was sie wollen. Die Freiheit des Individuums ist heilig, aber geistige Aufklärung ist nötig, die Erkenntnis der *wirklichen* Welt; wir müssen die Dinge beim Namen nennen⁽³⁾. Je unmaskierte sich das Böse offenbart, desto leichter sind die Zeichen der Zeit zu erkennen. Wir haben heute wahrlich genug Material, um aufzuwachen, wenn wir nur ernsthaft wollen. Wir werden ja zur Freiheit geführt, um unsere Herzen ungehindert auszuleben und zu offenbaren, wer wir sind. Je näher der Antichrist der Erdsphäre kommt, desto lauter zischt und flucht das Dämonische wider den Geist in den von Gott abgefallenen Seelen. Im Kollektiv und als Zeitgeist ist er längst unter uns.

(...) Denn zuerst muß der große Abfall kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit enthüllt werden, der Sohn des Untergangs, der Widersacher, der sich selbst erhebt über alles, was als Gott oder Heiligtum gilt, und der sich schließlich in Gottes Tempel setzt und sich selbst zum Gott erklärt. ... Das Mysterium der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam; nur muß die Macht, die es bis jetzt noch zurückhält, verschwinden. Dann erst wird der Mensch der Gesetzlosigkeit unverhüllt hervortreten, den der Herr mit dem Atem seines Mundes hinwegfegen und vernichten wird durch die strahlende Erscheinung seiner Gegenwart. Das Kommen des Widersachers geschieht in der Macht des Satans mit Entfaltung aller Macht, mit trügerischen Zeichen und falschen Wundern und mit jeder möglichen Verführung zur Ruchlosigkeit für die, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit, die sie hätte retten können, nicht in ihr Wesen aufgenommen haben. Darum sendet Gott ihnen die Wirkensmacht des Irrwahns, so daß sie der Lüge glauben. Sie alle, die sich nicht auf die Wahrheit gegründet, sondern der Ruchlosigkeit gefrönt haben, müssen ihr Urteil empfangen. (...) (2. Thessalonicher 2,3)

*

Natürlich sollte man nicht alles, was in zeitgenössischer Kunst auf Teufel macht, allzu ernst nehmen. Ein *Marilyn Manson* ist selbstverständlich nicht der "Antichrist"; dies hieße mit Bomben auf Spatzen schießen. Er ist weder wirklicher Satanist noch sonderlich böse; er ist lediglich ein weiterer von vielen willigen Stimmungsmachern im Dienste des Antichristen zum großen Feuerwerk des kommenden Bösen. Er ist in seinem Bewusstsein auch bloß Materialist, Satan ist für ihn ebenso unreal, wie Christus oder das Göttliche; und mit diesem drögen amerikanischen Materialismus populär-satanistischer Prägung will er die Welt beglücken und befreien vom religiösen Glauben an Moral und Gott. Aber er ist ganz sicher auch kein "freier Geist" oder wirklicher "Individualist". Er ist eine von seinem

niederen Selbst besessene Marionette Ahrimans; ein intelligenter Seelenkranke, der sehr erfolgreich ist; denn intelligente Seelenkranke haben großen Einfluss und üben starke Faszination aus auf die geistig und moralisch Schwachen. Es ist die Faszination an dem, was sich hochmütig über alles Göttliche erhebt, nichts heiligt und sich die verführerisch-unheilige "Freiheit" nimmt, das Böse gut und das Gute böse zu nennen (Jesaja 5. Vers 20). Doch ein tatsächlich freier Geist ist weder Sklave kirchlicher Dogmen und Flüche, noch Sklave des Tieres; und eine freie, gesunde Individualität würde niemals jungen Menschen Satanismus als "Freiheitsphilosophie" verkaufen. Mansons Wirken dient der Verhöhnung Gottes, des Geistes und Jesus Christus. Dass Brutalität und Gewalt, die Menschen Anderen antun, etwas Böses sind, erkennen die meisten heute noch, aber wenn dieselben als satanistische Ideologien intellektuell gut verpackt verherrlicht werden, verlässt viele bereits ihre moralische Intelligenz; sie ziehen die Konsequenzen gar nicht. Unsere materialistische Oberflächlichkeit hat es so weit gebracht, dass es nicht wenige Menschen gibt, die von sich selber zwar glauben, Moralisches hoch zu schätzen und sozial interessiert oder engagiert zu sein, aber sowie Hass, Gewalt, Menschenverachtung in Form von Kunst auftreten, sie diese geradezu als etwas Positives, Echtes oder gar "Gesellschaftskritisches" auffassen. Maskieren sich Unmenschlichkeit und Geisthass als Kunst, nimmt man sie nicht mehr als Wirklichkeit wahr. Ganz unwirklich und wirkungslos ist ihnen Kunst bereits geworden. Dabei wirkt gerade Kunst ganz besonders erzieherisch und seelenbildend. Sie ist moralisch tatsächlich aber heute viel wirklicher, weil auf junge Menschen einflussreicher, als die erstorbenen Religionen oder abstrakte politische Parteiprogramme. Satanistische Künstler spiegeln vor allem ihren eigenen inneren Niedergang künstlerisch wider; sie offenbaren der Welt bloß ihre Hässlichkeit. Solche Kunst macht am Ende langsam immer auch die sie konsumierende Seele hässlich. Nur wer um die Menschen-bildende Bedeutung von

Wahrheit, Schönheit und Güte nichts weiß, kann dies leugnen. Das Tier aus dem Abgrund erzieht die Herzen zur Lüge, moralischen Taubheit, Arroganz, Ignoranz und zum Hass. Die Satanismus-Religion als Modebewegung verletzt und vernarbt die Seelen nachhaltig genauso, wie ein Fleischerhaken den Leib; auch wenn viele das wohl erst nach ihrem Tode erkennen werden. Was das Böse idealisierende Künstler heute leisten, ist die Welt noch finsterner, noch kälter, noch liebloser zu machen, als sie eh schon ist. Sie schenken ihrem Publikum Finsternis und Tod, und dieses Publikum ist darüber auch noch begeistert und dankbar. Die Gedanken, welche solche Gemüter als Gründe vor sich selber und anderen anführen, haben in der Regel mit den wirklichen Beweggründen, nicht sehr viel zu tun. Sie sind sich aufgrund ihres Materialismus überhaupt nicht bewusst, dass sie ganz real von Dämonen und bösen Elementargeistern besessen sind und gegängelt werden, die ihr Denken und Fühlen impulsieren. Sie glauben sich ganz toll frei, weil sie blind sind für das spirituelle Wesen der Welt. Es wird für die entsprechenden Illusionen dabei schon gesorgt von den Hierarchien des Bösen, um alles im Intellekt plausibel und klug erscheinen zu lassen. Alles was das Herz aufwecken und die Geistaugen öffnen könnte, wird deshalb instinktiv gemieden und verhasst gemacht. Dies alles kerkert die Seele immer mehr ein in Lüge und Finsternis. Es ist ein ganz tragischer und elender Zustand des Menschen, den er selber allerdings nicht mehr als solchen wahrnimmt. –

*

Der alles Moralische betäubende Materialismus ist für die breite Masse heute eine so vollkommen ausgemachte Sache geworden und derart in Fleisch und Blut übergegangen, dass bei manchen Worte allein nichts mehr helfen. Vor ein paar Tagen lief eine Sendung über den katholischen Exorzismus. Die ganze Sendung wurde moderiert mit dem permanenten Unterton des höchsten Erstaunens darüber, dass es tatsächlich immer noch Menschen gibt, die an Besessenheiten glauben.

Denn dass dies "Blödsinn" und "Aberglaube" ist, sei jedem "vernünftigen" und "aufgeklärten" Menschen heute ja völlig klar. Ich dachte die ganze Zeit über bloß: Woher nehmt ihr eure Gewissheit, was diese Dinge betrifft? Was, wenn all die "Märchen" im Evangelium vom Dämonenaustreiben des Jesus Christus gar keine Märchen sind? Was, wenn all die Erzählungen von geistigen Welten, von Engeln und Teufeln, von Licht und Finsternis, vom Kampf der guten Geister mit den bösen um die Seelen der Menschen tatsächlich die volle Wahrheit sind, und euer mechanisch-materialistisches Weltbild das wirkliche Ammenmärchen? Was, wenn - um ein Bild zu gebrauchen - der Mensch wie ein Ozean ist und so mancher naiv-religiöse Mensch gerade mal die Schaumkronen auf den Wellen erahnt, und bei der heutigen Psychologie *'das Meer nicht einmal in Sicht ist'*? Was wenn wir alle heute mehr oder weniger in unserem Hüllenwesen parasitär von schlechten Elementarwesen, Spektren, Phantomen und allem möglichen Dämonengezücht als geistig real Wesenhaftem besessen sind, welche unser Denken, Fühlen und Wollen stark beeinflussen, und es tatsächlich auch eine Besessenheit im Ich gibt, die zu dem Furchtbarsten gehört, das es gibt? Auch wenn ich ganz bestimmt kein Freund der römisch-katholischen Kirche bin - *die den heiligen Erkenntnis-Geist des Christus-Logos, und damit die Menschheit seit Jahrhunderten verrät, den alten Wein der untergehen Gesetzeswelt Jahves bloß in christlich bemalte Schläuche gefüllt hat, weil sie das revolutionär Neue, das der Sohn in Wahrheit ist und bringt, weil sie den freien, höheren Menschen gar nicht aufkommen lassen will* - so wissen dort trotzdem immer noch manche von geistigen Realitäten. Und ein katholischer Priester, der behauptet, dass jeder Christ, der Besessenheit und Geister oder Dämonen leugnet, nicht ans Evangelium glaubt, hat tatsächlich vollkommen Recht damit. Ich selbst bin einer von diesen "Spinnern", die ans Evangelium tatsächlich glauben und geistige Wesenheiten als äußerst real ansehen, die dann wohl bald zwangseingewiesen werden in die Irrenhäuser und medikamentös behandelt und lahmgelegt von

den "Vernünftigen", weil wir nach materialistischer Vernunft ja nicht gesund sein können. Weit entfernt sind wir von dieser Wirklichkeit nicht mehr, denn als "gesund" empfindet man heute den gottlosen Gedankenmechaniker. Der religiös-spirituelle Mensch wird zwar weitestgehend noch toleriert - das fordert ja die derzeitige Form von Demokratie - aber längst unterschwellig oder auch direkter von gewissen Richtungen innerhalb der Psychologie und Hirnforschung als *pathologisch* angesehen. Es wird am Ende genau so kommen, wie es das Evangelium prophezeit, wo es apokalyptisch schildert. Alles wird in seiner Wahrheit genau umgedreht und das umgekehrte Pentagramm vollends verwirklicht werden. Der gottlose Unmensch wird immer mehr zum Ideal und sich ganz offenbaren. ⁽⁴⁾

Rudolf Steiner: ... *Bei denjenigen, bei denen das Karma einen Überschuß an Bösem ergibt, wird innerhalb des Geistigen das Böse ganz besonders hervortreten. Auf der einen Seite werden dann Menschen da sein von einer gewaltigen inneren Güte, von Genialität an Liebe und Güte; aber auf der anderen Seite wird auch das Gegenteil da sein. Das Böse wird als Gesinnung ohne Deckmantel bei einer großen Anzahl von Menschen vorhanden sein, nicht mehr bemäntelt, nicht mehr verborgen. Die Bösen werden sich des Bösen rühmen als etwas besonders Wertvollem. Es dämmert schon bei manchen genialen Menschen etwas auf von einer gewissen Wollust an diesem Bösen, diesem Dämonischen der sechsten Wurzelrasse. Nietzsches «blonde Bestie» ist zum Beispiel so ein Vorspuk davon. Dieses rein Böse muß herausgeworfen werden aus dem Strom der Weltentwicklung wie eine Schlacke. Es wird herausgestoßen werden in die achte Sphäre. Wir stehen heute unmittelbar vor einer Zeit, wo eine bewußte Auseinandersetzung mit dem Bösen durch die Guten stattfinden wird. (...)* (Rudolf Steiner. Die Tempellegende und die goldene Legende. GA 93. Vortrag Berlin 11. November 1904. Der Manichäismus.)

Der Materialismus gibt ein grundfalsches Menschenbild. Er weiß tatsächlich gar nichts wirklich vom Menschen zu erzählen,

als das tote Spiel von chemischen Prozessen und tanzenden Atomen. Wer sich aus diesem Materialismus eine Moral schafft, der kommt ganz notwendig zum Tier und irgendwann zur Anbetung des Tieres 666. Wer nur das Physische kennt, der weiß auch nicht, wer er ist und wie er sein wahres Selbst verwirklicht. Da das Ich aus Gott gekommen ist, können wir uns selbst in Wahrheit auch nur in Gott finden und nur im Christus-Logos, dem Ich-Gott, wirklich frei werden. Erst erlöst von der Sündenlast durch den Menschensohn, durch das Aufheben der Sonderung vom Vater, werden wir wirklich frei und wir selbst. Getrennt von Gott sind wir längst nur noch bemalte Gräber, über die der Wind weht. Wie die Pflanze, wenn sie sich gesund und ungehindert entwickeln kann, ihre ihr innewohnende Pflanzennatur frei entfaltet, so entwickelt sich der Mensch durch das gesundende geistige Logos-Licht der Welt zur Freiheit und zum wahren Menschentum. Der Mensch stammt geistig eben *nicht* vom Tier ab, sondern von Gott. Die moralischen Gesetze Gottes sind deshalb ganz auch ursprünglich unsere eigenen, ganz persönlichen; es kann gar nicht anders sein, wenn wir wirkliche Menschenerkenntnis haben. Dies kann eine ehrlich suchende und fragende Individualität auch in Erfahrung bringen. Dass so viele heute das Gegenteil davon glauben können, liegt an der tiefgreifenden Entfremdung von uns selbst, das Vergessen unserer geistigen Heimat, das Erkalten unserer Liebe. –

Der moderne Mensch ist moralisch eher schwach und seine vermeintliche Stärke ist oft bloß Grobheit. Viele streben deshalb vor allem nach Betäubung und Unbewusstheit, anstatt nach Wachheit oder Erkenntnis. Es gab in der Geschichte der Antike viel urkräftigere Naturen, die dabei tief religiös waren. Es ist vor allem die römisch-katholische Kirche gewesen, die Schwäche und Ohnmacht so sehr mit den Vorstellungen von Christlichkeit zusammengebracht hat. Dies gibt den Lügen des Satanismus heute viel Material; auch die Heuchelei und ungesunde Sinnlichkeitsfeindlichkeit. Gemilderte Satanisten, die den

Satanismus eher als eine Art von Befreiung von den Religionen verstehen, sind zumindest streckenweise recht mutig und innerhalb des Rahmens ihrer "Weisheit" im Zusammenhang mit dem Bösen im Menschen etwas ehrlicher, als es die Anhänger von Religionen in der Regel sind. "Gut" an gemilderten satanistischen Modebewegungen könnte hier dann vielleicht sein, dass manche dadurch zu etwas mehr Eigenständigkeit geführt werden. Ahriman und sein Materialismus sind allgemein eine nicht zu verachtende Hilfe, um Menschen aus der Versklavung durch die Religionen zu lösen. Es wird aber irgendwann wieder gefährlich, wenn unsere Freiheit von den Archonten und ihren Religionen uns dann bloß zu Sklaven Ahrimans macht: Zu ungebundener Spiritualität, zur freien Wahrheitssuche und dem eigenen Gewissen sollte es uns vielmehr führen. Mut und Freiheitsliebe sind an sich gute und gottgewollte Eigenschaften. Satanisten kennen allerdings kein lebendiges Erleben des Geistes, nur den toten Intellekt kennen sie, daher die grobe moralische Logik. Sie setzen, wie es Rom ja auch suggeriert, zum Beispiel die Institution Kirche gerne mit Gott gleich; somit sind die Verbrechen der Kirche Verbrechen Gottes, und die Heuchelei vieler Kirchenmenschen machen sie dann zur Lüge-Gottes und des Christlichen oder einer spirituellen Weltsicht an sich. Weil sich die römische Kirche auf Erden seit Jahrhunderten als Gott aufspielt, werden manche dann heute als Reaktion darauf zu Teufelsanbetern. Sie legen dann wiederum dem Satanischen Attribute bei, die mit den wirklichen Intentionen der bösen Hierarchien gar nichts zu tun haben, wie z. B.: Freiheit, Ehrlichkeit, Gefühl, Ästhetik usw. Satan lügt immer, er ist das WESEN der Lüge (Johannes 8,44-46), der Herr der materiellen Täuschung und Illusionen, der die Herzen und Seelen blind macht. Das Wesen der Wahrheit ist Christus; und wer Ihn erfährt, der hat das auch erkannt. Besonders in Amerika werden Gott und Jesus viel missbraucht, um Menschen zu tyrannisieren und zu unterdrücken. Rebellion gegen diese faschistoiden Bestrebungen und Zustände ist gut und sehr berechtigt. Aber warum um alles in der Welt muss bei

so vielen heute die Reaktion auf dieses Treiben Geist- und Gottlosigkeit sein!? Wieso werden solche deshalb dann Marionetten des Bösen!? -

Magus Anton Szandor LaVey (bürgerlich: Howard Stanton Levey), der Begründer der 'Church Of Satan' soll angeblich 1997 auf dem Sterbebett in einem katholischen Krankenhaus als letzte Worte gesprochen haben: "*Oh my God, what have I done! There is something very wrong!*" Von Satanisten wird dies entweder als bloße Schwäche aus körperlichem Verfall – für einen anständigen Satanisten ist ja jede Gewissensregung Schwäche - oder als unwahre Propaganda von Christen hingestellt usw.; doch mir erscheint dies sehr plausibel aus folgendem Grund: Wenn man sich die letzten Stunden oder Minuten sterbender Menschen unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebenswege - übrigens auch von Atheisten - anschaut, stellt man oft tiefe Reue kurz vor dem Tode fest. Der Mensch beurteilt sein Leben am Ende immer moralisch; man kann das durchaus beobachten. Der Vorgang des Sterbens bedeutet einschneidende Veränderungen unseres Wesensgliederzusammenhangs; unser Verhältnis zur Geistwelt verändert sich ganz von selbst. Wenn der Tod näherkommt, spürt das der Mensch zunehmend in jeder Faser seines Wesens. Es tritt eine Lockerung, im Sterbemoment eine endgültige Loslösung des Seelisch-Geistigen vom Leib ein, was uns wie schlagartig von vielen, das Bewusstsein verfinsternden Lasten und Gewalten befreit. Der Tod bedeutet ebenso die Annäherung der höheren Welten an uns; was das Flüchten gewisser, das Denken und Fühlen stark beeinflussender Dämonen und Elementarwesen bewirkt, die den Menschen möglicherweise im Leben besessen und gegängelt haben. Also von allen Seiten her ändert sich beim nahenden Tode Entscheidendes in moralischer Hinsicht. Die Seele wird freier von Lüge und Last der sinnlichen Welt, was bei Menschen, die stark in ahrimanischer Finsternis und Lüge gelebt haben, erstmals überhaupt wieder wahrere Erkenntnisse ermöglicht.

Ein antimoralisch gestimmter Mensch spürt ganz deutlich, dass er das Wichtigste in der Welt versäumt und verraten hat. Ein Atheist erkennt, wie falsch er mit seinem Weltbild lag, und dass er jetzt in eine Welt übergeht, die er sein ganzes Leben lang verleugnet hat. Diese Welt *kann* er im Augenblick des Sterbens nicht länger verleugnen, er nimmt sie mit Urgewalt heraufkommend selber immer deutlicher wahr. Und dass der Begründer einer unseligen 'Church Of Satan', die viele Menschen seither in Finsternisse führt, am Ende einen gewaltigen Schock über sein Wirken auf Erden bekam und Angst vor dem, was nun kommen muss als Frucht seines Erdenlebens, ist glaubwürdig. Der Materialismus "schützt" vor der Wahrheit ja nur solange, wie man fest im Leibe steckt. Um zur Geisterkenntnis zu gelangen, ist moralische Entwicklung und Läuterung nötig, die uns aus dem Leibe etwas heraushebt. Weil Satanisten jedoch in die entgegengesetzte Richtung arbeiten, können sie keine Geisterkenntnis finden im Leben. Im Geisterlande gibt es irgendwann keine Möglichkeit für Illusionen mehr, unser Inneres wird offenbar. Was immer wir in unserem Leben an inneren Kräften, an Licht oder Finsternis entwickeln, erleben wir nach dem Tode als Himmels- und Höllenerfahrung. Wir leben eine Zeit lang genau in *der* moralischen Welt, die wir in uns selbst schaffen während unserer Lebenszeit. -

Zum Schluss:

Ich räume gerne ein, dass man natürlich auch viele positive Erfahrungen in der Heavy-Metal-Szene machen kann; das habe ich selber ja auch, allerdings gibt es unübersehbare Tendenzen. Es scheinen sich die Metal-Medien – wahrscheinlich wegen des Effektes - zusätzlich verstärkt gerade den Satanisten und Leichenfledderern zu widmen, weshalb dann auch ein verstärkt negativer Eindruck entsteht. Alles hier Beschriebene ist sicher auch ein grundsätzliches Problem unserer Zeit; was sich innerhalb der Heavy-Metal-Szene bloß besonders unverblümt offenbart. Ich wollte hier von meinen Erfahrungen und aus

meiner durch die Anthroposophie etwas wacher gewordenen Wahrnehmung sprechen.⁽⁶⁾ Diese Dinge nehmen dabei auch nicht bloß Christen, sondern ebenso nicht-religiöse Menschen wahr, die diese Szene von außen betrachten. Allein dieses: *'Je brutaler, desto echter'*, ist schon krankhaft. Grausame Musik verhärtet immer auch die Seele. Das gängige Heavy-Metal-Bedürfnis nach Brutalität und Härte ist nichts weiter als ein Bedürfnis nach Rohheit und Unmenschlichkeit. Wir sollten unsere Seelen aber besser *empfindsamer* und *liebevoller* schaffen, denn das ist in Wahrheit Entwicklung zur Stärke. Das Bedürfnis von solchen, die Brutalität brauchen, um noch irgendetwas empfinden zu können, ist tragisch. Auch wenn jene, die sich durch den Satanismus bereits anständig abgestumpft haben, dies kaum verstehen werden: *Böse-Onkels-Metal und satanistischer Death-, und Black-Metal sind nichts weiter als ein Ausdruck der systematischen geistig-moralischen Verdummung; ein Vorschulkindergarten zur Hölle und Erziehungswerkzeug des Antichristen.*⁽⁷⁾–

*

Damit es deutlicher wird, dass ich die Unterschiede im Heavy-Metal durchaus sehen kann, meine allgemeine Diagnose aber dennoch für gültig halte, soll dieses hier zusammenfassend noch folgen: Die zwei erfolgreichsten englischen Heavy-Metal-Bands der achtziger und neunziger Jahre, die ich selber manchmal sogar heute noch höre, von denen ich die Mitglieder zum Teil sogar persönlich kenne, wo ich deshalb also ganz bestimmt sagen kann, dass sie *keine* Satanisten oder bösen Menschen sind - haben trotzdem eine ganz unübersehbare antichristliche oder den Tod verherrlichende Tendenz. Die eine Band trägt den Christus-Verräter sogar im Namen; bei der anderen hat jeder zweite Song: *Death, Die, Dead, Kill* im Titel und manche Plattencover sind ganz eindeutig Tod und gewaltverherrlichend. Woran liegt das alles? Woher kommen diese Inspirationen, mal abgesehen von den eigenen

Erklärungen der Musiker? Es liegt am materialistischen Schlaf der Seele! Wir wachen alle mehr oder weniger biologisch des Morgens auf, aber seelisches oder moralisches Erwachen ist etwas anderes. Wie wach oder lebendig im Herzen ein Mensch ist, kann man an seiner Moralität, seiner Spiritualität erkennen und daran, wie ernst er solche Dinge nimmt. Je mehr ein Mensch moralisch schläft (oder gar tot ist), desto mehr Macht hat das Tier über ihn in seinen nicht bewussten Seelenprovinzen; desto mehr ist er Sklave seiner Dämonen. Er ist sich dessen als Materialist natürlich überhaupt nicht bewusst. Er ist Spielball und Marionette von Kräften und Wesen, an die er selber gar nicht glaubt.

... Den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er es beim Kragen hätte ... (Goethe. Faust 1)

Je mehr wir auf der anderen Seite an Bewusstsein über den geistigen Menschen und Erkenntnis der höheren Welten haben, desto freier werden wir im Ich.

... Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. ... (Johannes 8,31).

Deshalb kommt der spirituellen Erkenntnis so große Bedeutung zu im Christentum und deshalb sagt *Jesus Christus*, dass

... die Sünde wider den heiligen Geist der Erkenntnis der Wahrheit nicht vergeben werden kann. ... (Matthäus 12,31)

Wie könnte es der Menschenfeind denn am raffiniertesten anstellen, um den Menschen zu Fall zu bringen? Er müsste mit langem Atem daran arbeiten, uns von Generation zu Generation immer oberflächlicher zu machen. Immer mehr müsste daran gearbeitet werden, dem Menschen alles Moralische zu verwässern, sodass er am Ende nichts Geistiges mehr ernst nimmt. Einsuggerieren müsste man ihm, dass Moralische gar nichts Wirkliches sei und ihm das Antimoralische eigentlich viel mehr nützt im Leben. Irgendwann

regte sich dann auch bei den perversesten Erscheinungen nichts mehr in den tauben Seelen. Der Weg ins Verderben wäre somit: Abstumpfung der Seele durch Materialismus, Oberflächlichkeit, Desinteresse, Denkfaulheit, Gleichgültigkeit, Agnostizismus und Nihilismus; das Lauwerden allen edlen Idealen gegenüber, bis man alle Wahrheit hasst, nur noch verlästert, verdächtig macht und zynisch zersetzt, um am Ende dieses Weges dort anzugelangen, wo der Seelentod beginnt, wo der Mensch anfängt, das Böse und Unmenschliche zu verherrlichen und das Tier anzubeten. Diesem Ziel dient vieles, was unsere gottlose Gesellschaft notwendig heraufbeschwört, die nirgends mehr wirklich zum Höheren in uns spricht.

Es ist beim Death- und Black-Metal das leise innere Entsetzen der Seele am Bösen, am Grausamen, was den "Spannungskick" gibt. Die veredelnde und seelisch erweckende Wirkung geistig schöner Musik fällt dort vollkommen weg. Solche Metal- oder Rockbands, die diesen Finsternisgeist nicht haben, sind auch nicht Metal in dem von mir hier kritisierten Sinne. Viele Gemüter werden selbstverständlich weiterhin tausend Wenn und Aber ausgraben, mich verfluchen, verleumden oder albern finden; sie *wollen* gar nicht verstehen. Manche können es wohl auch schon nicht mehr; möge Gott ihnen helfen. -

Michael Kiske

... Warum versteht ihr denn meine Sprache nicht? Ihr könnt euer Ohr meinem Worte nicht auf tun. Von dem Vater des Widersachers stammt ihr, und nach dieses eures Vaters Begierden wollt ihr handeln. Vom Urbeginne her will er das Menschenwesen vernichten. Am wahren Sein hat er keinen Anteil, weil das wahre Sein nicht in ihm ist. Wenn er den trügenden Schein verkündigt, so spricht er aus seinem eigenen Wesen; denn er ist der Bringer und Vater des Truges. Mir, der ich euch das wahre Sein verkünde, vertraut ihr nicht. Wer von euch kann mich denn einer Irrung überführen? Warum vertraut ihr nicht mir, der ich euch das wahre Sein verkünde? Wer aus Gott ist, der vernimmt die Worte Gottes. Deshalb vernehmt ihr sie nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. ... (Johannes 8,43)

... Viele Menschen werden dann in ihrem Ich den Halt verlieren, sie werden sich verräterisch bekämpfen und in Haß gegeneinander entbrennen. Viele Menschen werden auftreten, die sich zum Mund der Lügengeister machen; sie werden viele irreführen. Und wenn das Chaos immer unabsehbarer anwächst, wird in vielen Menschen die Liebefähigkeit erkalten. Nur wer bis zur Erreichung des Zieles durchhält, kann das Heil finden. ... (Matthäus 24.10)

... Euch können die Menschen nicht hassen, mich hassen sie; denn an mir werden sie sich dessen bewußt, daß ihre Taten böse sind. ...

(Johannes 7,7)

... Du hast den Namen eines lebendigen Wesens und bist doch tot. Strebe danach, in deinem Bewußtsein zu erwachen, und erkrachte, was in deiner Seele noch lebendig ist, damit es nicht auch noch stirbt. Ich kann dir nicht bestätigen, daß dein Tun vor dem göttlichen Angesicht volle Wirklichkeit besitzt. Belebe in dir die Erinnerung an alles, was du aus den geistigen Welten empfangen hast. Pflege es in dir und wandle deinen Sinn. Wenn du nicht zu einem höheren Bewußtsein erwachst, so werde ich wie ein Dieb kommen. Du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich komme. Einige wenige Namen hast du jedoch in Sardes, die ihre Gewänder nicht befleckt haben. In weißen Gewändern werden sie meine Pfade gehen. Wer überwindet, soll gleicherweise mit weißen Gewändern bekleidet werden, und ich werde

*seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens. Ich will mich zu seinem Namen bekennen vor dem Angesicht meines Vaters und vor seinen Engeln. **Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! ...***

(Offenbarung des Johannes. 3)

... Du sagst: Ich bin reich und habe alles und mir fehlt nichts. Du weißt nicht, wie erbärmlich und armselig du bist, wie blind und nackt. Darum rate ich dir, bei mir Gold zu erwerben, daß im Feuer geläutert ist, damit du wieder reich werdest; dazu weiße Gewänder, damit du bekleidet seiest und nicht die Schmach deiner Nacktheit in Erscheinung trete, und schließlich noch die Salbe (der Erkenntnis), um deine Augen zu salben, damit du sehend werdest. ... (Offenbarung des Johannes 3.14)

*... Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tiere gleich, und wer dürfte es wagen, gegen es zu streiten? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, mit dem es groß tönende Worte und Worte der Feindschaft gegen den Geist aussprechen, dazu eine Vollmacht, aus der heraus es zweiundvierzig Monate lang wirken konnte. Und es tat seinen Mund auf, um seine Verwünschungen gegen die göttliche Welt zu schleudern, gegen den göttlichen Namen und gegen die Sphäre der göttlichen Behausung und gegen alle Wesen, die in den Sphären des Himmels wohnen. Und es wurde ihm die Kraft gegeben, gegen die geistergebenen Menschen einen Krieg zu entfesseln und sie zu besiegen. Übermacht wurde ihm gegeben über alle Stämme und Völker und Sprachen und Rassen. Alle Bewohner der Erde werden das Tier anbeten, obwohl sein Name niemals eingeschrieben war in das Buch des Lebens das dem sich seit der Grundlegung der Welt opfernden Lamme gehört. **Wer Ohren hat, der höre! Wenn einer in Unfreiheit führt, so soll er selber in Unfreiheit gehen; wer das tötende Schwert schwingt, soll selber dem tötenden Schwert verfallen. Was sich hier allein bewahrt, ist die ausharrende Kraft und der Glaube derer, die dem Geist ergeben sind. ... (Offenbarung des Johannes 13.4)***

... Ich bin das Alpha und das Omega, der Urbeginn und auch das Weltziel. Dem Dürstenden will ich aus der Quelle das Wasser des

*Lebens spenden, ohne eine Bedingung zu stellen. Wer die Prüfung besteht, soll dies alles besitzen. Ich werde sein Gott und er wird mein Sohn sein. **Den furchtsamen Seelen jedoch, denen, die keinen Glauben haben, die das Menschenbild entstellen, die um sich herum den Tod ausbreiten, unreine Seelenwege gehen, dunkle Magie anwenden und den dämonischen Mächten dienen, sowie allen, die das wahre Sein verfälschen, ihnen tut sich der feurige Sumpf des Abgrundes auf, aus dem die Schwefelflammen lodern. Das ist der zweite Tod. ...*** (Offenbarung des Johannes 21.6)

Anmerkungen:

(0) Es haben sich manche von meinen Aufsatz angesprochen gefühlt, die eigentlich nicht wirklich damit gemeint waren. Es gibt Gardinenstangenmentalitäten in fast allen Lebensaltern, aber man sollte nicht Unerfahrenheit mit dem Spießbürgertum verwechseln. Bei jungen Menschen finden wir manche Verhaltensmuster der Engstirnigkeit oder Verbohrtheit, die recht spießig wirken, aber dennoch nicht dasselbe sind. Der Unterschied zwischen einem ausgewachsenen Spießler und einem nur unerfahrenen Menschen ist eben der, dass der Spießler ernsthaft seelisch erkrankt ist; in seiner Seele hat sich Ahriman zu sehr breitgemacht. Während der unerfahrene Mensch einfach nur unentschieden, unsicher und charakterlich noch nicht gefestigt ist. Auch auf harmlose menschliche Schwächen wollte ich nicht lieblos eingepöbeln haben; obwohl man es mit einem solchen Aufsatz leicht tut. -

(1) Eine Charakteristik ist der Versuch einen objektiveren Gesichtspunkt zu etwas einzunehmen, um es unabhängig vom Persönlichen zu verstehen. -

(2) Es ist mit *individuell* nicht der geistlose Egoismus gemeint. -

(2a) Wobei sich künstlerische- oder kulturelle Verantwortung sicher besser definieren lässt. Fast alle Hardrock-Musiker, die ich in Studios arbeitend an ihren neuen CDs beobachten konnte, waren gerüttelt und geschüttelt von der Angst, dass ihre Fans etwas vielleicht nicht richtig verstehen oder sich geprellt fühlen könnten usw. Deshalb beherrscht ein unfrei machender Angst-Geist solche Produktionen. Aber Bands, die im Grunde dann überall bloß um Gnade bitten, werden künstlerisch schnell mal langweilig. Allgemein zehren viele Bands in späteren Jahren oft bloß noch von der Kreativität ihrer freieren Jugendjahre. -

(2b) Wegen der angeblich so übergroßen Ehrlichkeit und Echtheit der Heavy-Metal-Päpste *Manowar* sollten gewitztere Interviewer die Band vielleicht einmal fragen: „*Ihr seht euch also selber an, als eine der nur 1 % echten Bands unserer Zeit, richtig?*“ Antwort: Manowar-Pathos. „*Ihr seid also im Gegensatz zu 99 % aller anderen Musiker und Bands echt und wahrhaftig?*“ Antwort: Manowar-Pathos. „*Also eure Musik ist kein leeres Schauspiel, sondern kommt von Herzen und ihr meint alles genau so, wie ihr es sagt?*“ Antwort: Manowar-Pathos. Dann lese man einen Auszug aus ihren "geistreichen" Texten vor, wie vielleicht diesen:

... *Burning, death, destruction, raping the daughters and wives
In blood I take my payment in full with their lives. ...*

(Songtext >Dark Avenger<)

... *Face one more evil than thou,
take my lustful soul,
Drink my blood as I drink yours,
impale me on the horns of death
Cut off my head release all my evil
Lucifer is king, praise Satan. ...*

(Songtext >Bridge Of Death)

Und wenn sie dann etwas erwidern, was dies Konsequenz aus ihren eigenen Worten in ihrer Kunst wieder relativieren soll, dass dies alles also nicht ganz so wörtlich und ernst genommen werden darf, dann sind sie ja doch bloß Schaumschläger und Poser, und nicht die Bohne "echt". Wenn sie aber all ihre Texte tatsächlich genau so meinen, dann sind sie geistesranke Faschisten und Gewaltnaturen, die besser in Sicherheitsgewahrsam gehören. So oder so sehen sie ziemlich albern aus. Und um es gleich vorweg zu beantworten: Sie

sind auch bloß laut polternde Poser-Musikanten; im Grunde harmlos, aber mit ihren Neandertaler-Vorstellungen von Männlichkeit und Moral sehr fragwürdig. -

Der eigentliche 'Marketing-Trick' von Manowar (und ähnlicher Bands) funktioniert folgendermaßen: Man selber kennt seine Fans kaum persönlich. Was weiß ich, wer warum meine Musik hört? Manowar hingegen bezeichnen ihre Fans gerne als: "*the truest of the true*" ("*Die Wahrsten der Wahren*"). Damit kann aber logischerweise nichts Wirkliches gemeint sein, denn auch Manowar kennen kaum jeden Fan persönlich. Sie meinen damit also offensichtlich lediglich, dass ihre Fans ihnen allgemein die Treue halten, was eine schöne Sache ist. Aber das tun die Fans anderer Künstler ebenso, und wieso sollten Manowar-Fans nun unbedingt grundsätzlich treuer oder wahrer sein als die von anderen Künstlern oder Bands in anderen Musikrichtungen? Warum die Band dies so gerne behauptet und verbreitet ist ganz einfach zu erklären: Damit wollen sie ihren Fans einsuggerieren, dass diese ganz besonders "toll", "tugendhaft" oder "mannhaft" seien, wenn sie Manowar-CDs kaufen und der Band die Stange halten. Sie wollen es sozusagen als eine Art Moralische-Pflicht aussehen lassen, Manowar-Fan zu sein; und dieses Konzept scheint ja gerade in Deutschland auch gut aufzugehen. Nach Manowar-Behauptung ist Heavy-Metal die "einzig wahre" Musik in der Welt, für die sie sogar "sterben" würden. (>*Die for Metal* heißt ein Song der Band.) Manowar erklären sich selber aber doch seit Jahrzehnten lautstark zu den "*Kings Of Metal*". Folglich sind Manowar die einzig wahre Band in der Welt und ihre Fans sollen bitte für sie "sterben" usw. Mit all diesem Quatsch beweihräuchert sich die Band überall bloß ziemlich albern selber. Es dogmatisieren Manowar überall nur sich selber als das moralische Maß der Dinge. Wer keinen Heavy-Metal mag, der ist nicht "Manowars Freund" oder "false" (falsch), verkündet seit Jahren die Band; und weil sie die selbst ernannten Metal-Könige sind, will das auch bloß wieder heißen: Wer Manowar nicht mag und glorifiziert, der ist "unwahr" und ein Feind echter Musik usw. Dies ist klassisch faschistoides Denken; dieses funktioniert prächtig bei entsprechenden Gemütern. -

(2c) Der moralische Unterschied zwischen "Dienstleister-Kunst-Moral" im Gegensatz zu dem, was ich unabhängig von Musikrichtungen als ehrliche Musik oder Kunst bezeichnen würde, wird nach wie vor von manchen, mit denen ich auch bei Interviews darüber spreche, nicht wirklich verstanden, weil ein ganz und gar äußerliches Verständnis von Kunst und Kultur heraufgekommen ist. Wenn Bands ausschließlich die Belieferung ihrer bisherigen Käuferschicht als künstlerisches Ziel hat und ihre Fans ebenso nichts anderes von der Band erwarten, dann ist auf den ersten Blick erst einmal nichts dagegen zu sagen. Beide Seiten sind zufrieden, tun keinem weh und bekommen, was sie wollen. Die Band verdient ihr Geld und Fans bekommen ihr Produkt. Nur mit ehrlicher Musik im geistigen Sinne hat das eben nichts zu tun, egal wie gut alles auch handwerklich ausgeführt sein mag. Und weil uns diese Art von "Kultur" so gründlich erzogen hat, deshalb erkennen so wenige noch das Problem. Dieser Ungeist verflacht uns nämlich alle; und hier liegt das eigentliche Problem. -

Es haben manche auch Probleme damit, wenn ich sage: Der Künstler muss frei *seine* Kunst schaffen. Es hieß einmal: „*Soll der Künstler etwa unfehlbar sein*“? Mich verwundert so eine Frage etwas. Kein Mensch ist unfehlbar, aber es geht da doch auch gerade *nicht* um ein außer ihm liegendes Gesetz, das er erfüllen oder verfehlen kann, sondern um das *eigene Innere*. Wie soll Musik authentisch sein, wenn Künstler nicht frei ihre Inspirationen umsetzen? Und auch nur der Künstler selber kann am Ende wissen, ob ihm gelungen ist, was er wollte. Klar sollte Kunst irgendwo auch zeitgemäß oder aktuell sein, aber immer freien Geistes. Wer das Individuelle hierbei als Egomamentum bezeichnet, der weiß nicht, was das gesunde Individuelle ist. -

(3) Diese Art Bands tauchen ganz tief in die finstersten Provinzen ihres Seelenlebens hinab - dort wo es ganz prächtig modert und schimmelt - und holen das Finsterste hervor, was sie

finden können, um es ihren Fans als Seelen-Nahrung zu geben; auf dass es verbreitet und vermehrt wird in der Welt. Sie geben den Menschen das Schlechteste, was sie geben können, und nennen dies ehrlicher, und es ist immer dann ehrlicher, wenn moralische Dekadenz die gesamte Realität eines Künstler-Daseins ausmacht. -

(4) ... *Man soll sich nur nichts vormachen. Man steht vor einer ganz bestimmten Bewegung. Wie damals auf jenem Konzil in Konstantinopel der Geist abgeschafft worden ist, das heißt, wie man dogmatisch bestimmt hat: Der Mensch besteht nur aus Leib und Seele, von einem Geist zu sprechen ist ketzerisch - , so wird man in einer anderen Form anstreben, die Seele abzuschaffen, das Seelenleben. Und die Zeit wird kommen, vielleicht gar nicht in so ferner Zukunft, wo sich auf solch einem Kongreß wie dem, welcher 1912 stattgefunden hat (über Eugenetik), noch ganz anderes entwickeln wird, wo noch ganz andere Tendenzen auftreten werden, wo man sagen wird: Es ist schon krankhaft beim Menschen, wenn er überhaupt an Geist und Seele denkt. Gesund sind nur diejenigen Menschen, die überhaupt nur vom Leibe reden. - Man wird es als ein Krankheitssymptom ansehen, wenn der Mensch sich so entwickelt, daß er auf den Begriff kommen kann: Es gibt einen Geist oder eine Seele. - Das werden kranke Menschen sein. Und man wird finden - da können Sie ganz sicher sein - das entsprechende Arzneimittel, durch das man wirken wird. Damals schaffte man den Geist ab. Die Seele wird man abschaffen durch ein Arzneimittel. Man wird aus einer "gesunden Anschauung" heraus einen Impfstoff finden, durch den der Organismus so bearbeitet wird in möglichst früher Jugend, möglichst gleich bei der Geburt, daß dieser menschliche Leib nicht zu dem Gedanken kommt: Es gibt eine Seele und einen Geist. - So scharf werden sich die beiden Weltanschauungsströmungen gegenüberstellen. Die eine wird nachzudenken haben, wie Begriffe und Vorstellungen auszubilden sind, damit sie der realen Wirklichkeit, der Geist- und Seelenwirklichkeit gewachsen sind. Die anderen, die Nachfolger der heutigen Materialisten, werden den Impfstoff suchen, der den Körper "gesund" macht, das heißt, so macht, daß dieser Körper durch seine Konstitution nicht mehr von solch albernem Dingen redet wie von Seele und Geist, sondern "gesund" redet von den Kräften, die in Maschinen und Chemie leben, die im Weltennebel Planeten und Sonnen konstituieren. Das wird man durch körperliche Prozeduren herbeiführen. Den materialistischen Medizinern wird man es übergeben, die Seelen auszutreiben aus der Menschheit. ... (Rudolf Steiner. Die spirituellen Hintergründe der Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis 1917. GA 177)*

Es sind längst allgemeine Ansichten und Theorien im Umlauf, die alles Religiöse und Spirituelle als Geisteskrankheit ansehen. Ich bin mir ganz sicher, dass im Namen unserer Medizin und im Geist der Vernunft Ahrimans demnächst ein großer Feldzug gegen alles Geistig-Spirituelle geführt wird. Aber erst dann, wenn die Allgemeinheit von gewissen "Wahrheiten" genügend überzeugt ist. -

(5) Es müsste eigentlich mittlerweile klar sein können, dass es mir hier doch vor allem um solche Menschen geht, die dem Antichristen fleißig die Seelenwege bereiten, und um Kunstfeindlichkeit. Es braucht sich wegen meiner Ansichten sicher niemand seine Freude an Gitarrenmusik verderben lassen. Unsere Heavy-Metal-Journalie mosert nun schon vehementer über meine unerhörten Ausführungen hier. Manche erstaunlich zart-besaiteten Schwermetaller können es wenig verkraften, dass hier jemand ganz anderer Ansicht ist als Sie und als frecher Frevler plötzlich alles unglaublich ätzend findet. Ich finde gar nicht alles ätzend; und plötzlich ist dies auch nicht gekommen, sondern langsam gewachsen. Es kann sich nach manchen Gemütern bei mir nur darum handeln, dass ich lediglich superfrustriert über meine kommerziellen Misserfolge innerhalb der Szene bin; also im Grunde doch bloß

sauer darüber, dass die selbst ernannten Musik-Herren der Welt mir Ihre Absolution nicht erteilen wollen. Von meiner Erfolglosigkeit kommen meine Überzeugungen sicher nicht. Erfolg ist ein notwendiges Übel heute; man muss ihn leider ein Stück weit haben, sonst geht nicht viel, aber er ist kein moralischer Motor für mich. Da hätte ich es mir auch leichter machen können. Man braucht sich ja nur anschauen, was in der Musikwelt in der Regel abgefeiert wird, und wie andererseits sehr häufig unerwartete Anfälle von Kreativität und Unausrechenbarkeit direkt abgestraft werden. Seid Ihr selber nicht vielleicht bloß sauer darüber, dass nicht jeder bereit dazu ist, so zu funktionieren, wie Ihr es gerne hättet? Es ist natürlich immer unangenehm, wenn man den Spiegel vorgehalten bekommt; wem fällt dies schon leicht? Wenn Ihr wirklich nicht versteht, was gemeint ist, sei's drum; aber so dermaßen an den Haaren herbeigezogen sind meine Ausführungen hier sicher nicht. Euch gefällt nur nicht, was ich hier erzähle; ihr fühlt Euch ertappt und das zwackt etwas. Seid Ihr Euch aber denn gar nicht im Klaren darüber, welcher Gefahr Ihr Euch damit aussetzt, Werbung für meine Seite hier zu machen? Was, wenn jetzt viele Leute auf die Idee kämen, meine Aufsätze zu lesen und sich womöglich auch noch ihre eigenen Gedanken dazu zu machen!?! Was wenn diese Gedanken am Ende auch noch mehr taugen, als Eure und manche so auf die Idee kämen, dass da vielleicht doch mehr hinter meinen Worten steckt, als Ihr selber begreifen könnt!?! Was, wenn jetzt gar zu viele durchschauen, dass Eure Schlösser und Burgen bloß aus Pappe und Eure Köpfe ziemlich leer sind!?! -

Die Schlawheit des Charakters mancher bringt es mit sich, dass sie solche, die ihnen die Wahrheit sagen, hassen müssen; und es sind gerade die von mir charakterisierten Spießler, die jetzt am lautesten trompeten. Dass der Spießler keine lebendige Moral kennt und keine ernst zu nehmenden Ideale besitzt, wollte ich mit diesem Aufsatz ja gerade feststellen; Ihr müsst es also nicht extra noch belegen. Es wundern mich entsprechende Gegenreaktionen also keineswegs. Der Hund belegt sein Hundsein durch das Bellen; und der Kampf, den Menschen gegen die Wahrheit führen, wird ihnen ungewollt zum Verhängnis, weil er für alle, die Augen und Ohren haben, eine lebendige Bestätigung liefert. Woran liegt es denn, dass sich in der Heavy-Metal-Szene niemand über einen Marilyn Manson aufregt, der einen modisch-gepflegten Satanismus verbreitet, aber wenn jemand Kunst-Freiheit, Moral und Menschliches mit dem nötigen Ernst und Nachdruck vertritt, sind viele empört? Es liegt eben daran, dass die Szene ein idealer Boden für Satanisten, Faschisten und Menschenverächter geworden ist und ich schlicht und ergreifend die Wahrheit darüber ausgesprochen habe. Wahrheit interessiert Spießler und Agnostiker aber nicht; Erstere nicht, weil sie ihnen nicht in ihren Kram passt; und Letztere nicht, weil Wahrheit für solche eben überhaupt Nichts ist. -

Es wird mir von verschiedenen Seiten auch der Vorwurf gemacht: *'ich stoße einstige Fans mit meiner Haltung doch undankbar vor den Kopf'* usw. Nehmen wir einmal an, dass das, was ich hier ausführe, meine oder die Helloween-Zielgruppe tatsächlich treffen würde (was nicht der Fall ist), dann wäre dazu Folgendes zu sagen: Ich war einmal begeistert beteiligt an Alben, die einigen Millionen jungen Menschen Freude bereitet haben. Ich wüsste nicht, dass ich damit damals eine Vertragsverpflichtung auf Lebenszeit eingegangen wäre, die es mir verbietet, mich als Mensch und Musiker weiterzuentwickeln und wenn es mir als richtig erscheint, mich zum besseren Verständnis auch entsprechend auszusprechen? Ich bin bestimmt jedem dankbar, der mich und meine Musik unterstützt oder unterstützt hat, aber deshalb ja nicht jedem versklavt, der einmal eine CD von mir gekauft hat. Wenn ich die Haltung gewisser "Fans" und Kritiker oder einer Musikszene an sich als kunstfeindlich ansehe, ist das eben so. Die Krämer-Moral nach dem Motto: *„Man hat Dich einmal doch bezahlt, also bist Du Treue schuldig“*, ist traurig. Dies ist kein Eid, den ich jemals geschworen hätte und seltsam verdrehte Moralvorstellungen. Im Grunde verlangt man von mir doch, mich selber zu verraten. Es wird immer wieder von gewissen Leuten so hingestellt, als sei ich ein ganz besonders undankbarer Halunke, so zu denken, wie ich denke. *„Wie kannst Du über die Metal-Szene so schlecht reden, wo Du ihr doch so viel verdankst?“* Ich rede aber gar

nicht schlecht "über" die Metal-Szene, sondern bloß über das, was schlecht an ihr **ist!** Nur verstehen das viele nicht. Ich bin allgemein sogar ein recht dankbarer Mensch; mache aber keinen Kniefall gegen Bezahlung. Ich verdanke dieser Szene viel, vor allem auch wertvolle Erkenntnisse. Aber wer eine CD von mir gekauft hat, der hat damit ja nicht mich und meine Freiheit gekauft. Sich seine Freiheit zu wahren, ist nicht "Respektlosigkeit" seinem Publikum gegenüber; sondern genau anders herum: Die bei Spießern so geschätzte künstlerische Dienstleistungsmoral ist die wirkliche Respektlosigkeit Künstlern und auch dem Publikum gegenüber. Damit, unverhohlen die Wahrheit zu sagen, ist jedem Menschen ein weit besserer Dienst getan, als etwas zu liefern, von dem man nicht überzeugt ist. Vielleicht können manche aus Ihrer Kraftlosigkeit heraus klare Worte nicht verkraften; es gibt andere, die dies durchaus können und sogar suchen. Im Übrigen würde ich ein Satanisten-Publikum nicht als *mein* Publikum bezeichnen. Helloween ist zwar längst nicht mehr meine Baustelle, aber unsere Alben waren vollkommen harmlos und nichts, womit ich heute irgendwelche moralischen Probleme hätte. Ich weigere mich allerdings, diese als Solo-Künstler albern abzukupfern. Sie waren naiv, ehrlich und hatten durchaus eine positive Seele. Wir waren nie Satanisten. Obwohl der Name **Helloween** ein leicht missverständlicher Missgriff war, da er den Eindruck erwecken kann, das wir Hölle als cool verkaufen wollten. Von mir stammt der Name nicht und es wurde damals das E anstelle des A gesetzt, um sich von zwei anderen Bands desselben Namens zu unterscheiden. -

Allgemein ist zu Erfolgsalben zu sagen: Seinen Fans bis zum St. Nimmerleinstag ein und dasselbe einst erfolgreiche Album-Konzept immer wieder bloß in neuer Verpackung zu verkaufen, ist eine Art der Publikums-Treue, die nur Krämer-Naturen einleuchtend und lobenswert sein kann, denn unbedingt gibt man als Musiker seinen Freunden immer das Allerbeste, wenn man musikalisch ungebunden und aufrichtig ist. Reifere Fans werden auf der anderen Seite von Künstlern vor allem authentische Kreativität erwarten. Händlermoral als Treue, also als etwas Moralisches zu verkaufen, ist die eigentliche Verhöhnung des Publikums. Wer sie predigt, verrät viel mehr von sich, als ihm lieb sein könnte. Was viele freien Künstlern zu Vorwurf machen, ist bei genauerer Betrachtung eine Tugend. -

(6) Wer einen kleinen Einblick gewinnen möchte in die Realität der um uns herum überall stattfindenden scheußlichen Praktiken von Satanisten (allein England soll angeblich 2 Millionen praktizierende Satanisten beherbergen), der sollte sich einmal die beiden Teile der **NDR Dokumentation >Höllleben<** anschauen (auch auf Video bestellbar). Dort erzählen unter unglückliche Opfer, die als Kinder praktizierender Satanisten geboren wurden, von ihren Qualen in diesen Kreisen. Wer nach diesen beiden Filmen (vor allem dem Ersten) noch immer meint, Satanismus sei nur ein Kinderspiel und nicht ernst zu nehmen, der darf sich sicher sein, dass er ganz bestimmt keine lebendige Seele mehr im Leibe trägt. –

(7) Dies wird von vielen gerne so verstanden, als ginge es um den Intellekt. Geistige Verdummung ist tiefgreifender. Der okkulte Begriff von Intelligenz ist ein viel umfassenderer als der materialistische. Das höhere Ich im Menschen wächst okkult in seinem Herzen; nicht im physischen Herzen, sondern in den geistigen Kräften des Herzbereiches, wo in Wahrheit das Gefühl und auch das lebendige, künstlerische und moralische Denken lokalisiert sind. Ich würde nie behaupten, dass alle Heavy-Metaller dumm seien; das wird mir nur gerne unterstellt. Es gibt durchaus kluge Köpfe dort. Kopf-Klugheit ist heute recht verbreitet; diese gibt der Körper durch die Todeskräfte heute schon fast ganz von selber her. Ich behaupte eben mehr als das; nämlich, dass satanistischer Heavy-Metal *Unmenschen* heranzüchtet, und dass Böse-Onkels-Heavy-Metaller lediglich ihre eigene Borniertheit und Philistrosität anbeten. Mir geht es hier vor allem um die Intelligenz des Herzens, die moralische Intelligenz, welche der Heavy-Metal-Szene oft eben ziemlich abgeht. –

(8) Als *Marilyn Manson* seinen großen kommerziellen Durchbruch mit der Single *>Beautiful People<* feierte, war es Teil seiner effektvollen Bühnenshow, die Bibel in die Hand zu nehmen und daraus vorzulesen: *"Du musst heilig sein, um in den Himmel zu kommen"*. Daraufhin rief er: *"So wie ich dies verstehe, musst Du also nur Du selber sein, um in die Hölle zu kommen! Wir lassen uns vom Faschismus des Christentums nicht mehr unterdrücken!"* Usw. Dann schmiss er die Bibel verächtlich weg und alles jubelte. Wo liegt Manson hier wieder ganz falsch? Einmal will er erzählen, dass jemand als Christ und falls er sogar ein Heiliger werden sollte, nicht mehr er selber ist. Doch was, wenn wir gerade dadurch zu unserem wirklichen Selbst finden? Nicht die Unterwerfung unter äußere Dogmen macht dies möglich, aber die Verbindung mit unserem höheren Selbst, das Christus brachte. Wieso ist ein Heiliger nicht er selbst? Mansons Logik will suggerieren, dass wir Menschen eben nur als Antichristen wir selber sind. Er selbst will mir vorgeben, wer oder was ich bin im Sinne Ahrimans. Es liegt hier der übliche Satanisten-Irrtum vor, dass der Mensch selbstverständlich ein Tier ist und somit nur "er selbst" oder "wahr" oder "frei" usw. wird, wenn er als Tier lebt und sein Niederes und Böses ungehemmt auslebt. Dass Manson, so wie er sich darstellt, er selber ist, glaube ich ihm sogar. Wenn er dies alles ist, dann sollte er sich auch nicht verstellen. Wir wollen ja authentische Kunst. Wir werden in diese Welt geboren, um frei zu offenbaren, wer und was wir sind und wohin wir wollen. Deshalb greift Gott auf Erden nicht mehr ein. Ich bin auch, wie Manson, der Meinung, dass wir alle frei wir selber sein sollten; die Frage ist dabei eben, ob wir alle **das** als Menschen sind, was Manson uns erzählt? Bei manchen passt das sicher; ich selber finde mich aber gerade im spirituellen Christentum heimisch und persönlich wieder. Manson versteht eben bloß das Tier; dieses vergottet er und betet es an (Offenbarung des Johannes 13.4). Rein physisch ist tatsächlich kein grundlegender Unterschied zwischen Mensch und Tier festzustellen; nur *geistig*. Wir benutzen alle dasselbe "Modell", welches wir entsprechend unserem Wesen modifizieren. Aber wenn wir einen moralisch-ästhetischen Blick auf die Menschengestalt entwickeln lernen, können wir den geistigen Unterschied des Menschen zum Tier erkennen (und natürlich durch das Hellsehen). Der Materialismus ist dafür blind. Deshalb arbeitet unsere zeitgenössische Affen-Mythologie dem Satanismus ja auch so gut in die Hände; und deshalb können viele "Bibel-Amerikaner" sich schon lange nur noch helfen mit einem irrsinnigen Kampf gegen die Wissenschaft und völlig kindischen Vorstellungen von der Schöpfung. Christlichkeit geht nie gegen echte Wissenschaft, sondern gegen Materialismus, der sich als Wissenschaft aufspielt. Geisteswissenschaft muss die materialistische Wissenschaft heilend ergänzen, sonst ist sie eine ahrimanische Lüge. Es ist nicht das sinnliche, sondern das übersinnliche Wesen des Menschen, welches ihn vom Tier unterscheidet. Ich kann Marilyn Manson in Grenzen sogar nachvollziehen vor dem Hintergrund der verlogenen amerikanischen Pseudo-Christlichkeit. Ich kann einigermaßen begreifen, dass Amerika einen Marilyn-Manson-Popstar hervorbringen musste. Er hat meines Erachtens auch gar nicht überall völlig Unrecht. Wenn er vom Faschismus des römischen Katholizismus oder des Schönheits-Dogmatismus der Medien und Moden usw. spricht, verstehe ich ihn gut, aber seine Konsequenzen daraus sind bloß *neue* Lügen. Nur weil die katholische Kirche ein Unterdrücker des freien Menschen ist, ist nicht Satanismus Freiheit und echtes Menschentum. Beides sind Lügen, die sich bloß unterschiedlich maskieren. Manson kennt das geistige Christentum nicht; er setzt es mit dem römischen Kirchenwesen gleich. Er ist keineswegs ein von Denk-Schablonen freier Mensch, sondern hinter dem "gottlos-Du-selber-sein" dogmatisiert er die Religion Satans. Die Religion des Tieres setzt dabei immer die Ahnungslosigkeit des Materialismus voraus, an dem Manson ebenso leidet. Alle Mode-Satanisten sind Materialisten: *"I'm no slave to a god that doesn't exist"*, schreit Manson in einem anderen seiner Songs seiner Hörerschaft entgegen; und das sollte er auch nicht sein. Die Gottheit, die *tatsächlich* existiert und von welcher der Christus zu uns kam, will auch gar keine Sklaven. Jahve-Mammon, der eigentliche Gott Amerikas, will solche. Es ist doch auch interessant, wie der dem tatsächlichen Herrn des Faschismus dienende Satanist nun gerade

dem Christentum seinen Faschismus vorwirft; also Satanismus jetzt auch noch Antifaschismus sein will. Die Wahrheit wird immer verbogen und dann direkt umgekehrt. Materialismus treibt die Menschen überall dahin, es sich grundsätzlich viel zu leicht zu machen mit den entscheidenden moralischen Fragen des Lebens und dann daneben zu hauen. -

Die erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2004

<http://www.geisteskind.de/http://www.geisteskind.de>